

17. August 2013

## Shakespeare im Zeitraffer

**"Theater im Park" in Münchenstein inszeniert in "Hamlet für You" einen witzigen Theaterspaß.**



Tanja Horisberger und Manuel Müller in dem heiteren Schauspiel „Hamlet for You“  
Foto: Roswitha Frey

Alles so schön grün hier. Zwischen Büschen und Bäumen sind die Schauspieler am Gärtnern. Sie gießen die Rosen und den Farn, rechen und harken im Gras. In Latzhosen und Gummistiefeln werkeln die beiden Darsteller Tanja Horisberger und Manuel Müller munter auf der Bühne inmitten der Natur, während das Publikum schon auf den Steinstufen Platz genommen hat. Dann schnappen sich die Zwei die Gießkannen, blasen den Festmarsch, und los geht es mit dem heiteren Schauspiel "Hamlet for You" in der Arena im Park im Grünen in Münchenstein.

Shakespeares Tragödie um den Prinzen von Dänemark ist ja nun das krasse Gegenteil von lustig. Am Schluss sind alle tot, grausam dahingemeuchelt, vom Dolch durchbohrt, vergiftet, ertrunken. Doch der junge Theaterautor Sebastian Seidel macht sich einen hinter sinnigen Theaterspaß aus dem Hamlet-Drama. Sein Stück erzählt entlarvend komödiantisch und auch tragikomisch vom Theatermachen, vom Theaterspielen zu Shakespeares Zeiten und heute. Das "Theater im Park" bringt in der Regie von Tumasch Clalüna in Schweizer Erstaufführung den Stoff als actionreiches und witziges Freilichttheater auf die Bühne.

Zwei Schauspieler wollen die gewaltige Hamlet-Tragödie in Minimal-Besetzung stemmen und spielen die mörderische Geschichte im Schnelldurchlauf und alle Figuren in blitzschnellem Wechsel. Und das mit den Gärtner-Utensilien, die so herumstehen: Spaten, Rechen, Mistgabel, Plastikeimer, Schubkarre, Blumentöpfe. An einer Leine hängen diverse Sachen zur Kostümierung, Schuhe, Taschen, Umhänge, Tücher.

Dumm nur, dass die schusselige Protagonistin Johanna, mit komödiantischem Esprit gespielt von Tanja Horisberger, viel lieber in einem Musical singen würde als die Königin Gertrude und die unglückliche Ophelia zu mimen. Oder gar den Geist von Hamlets Vater. Das Aufmucken hilft aber nichts. Also stülpt sich Horisberger eine Plastikhülle über, macht als Geist ein bisschen Gespensterstunde im Park und hebt als Totengräber unter schwarzer Kapuze mit dem Spaten das Grab aus – und fördert den Totenschädel hervor. Ohne Totenschädel geht bei Hamlet nichts! Und dann erst Horisbergers Auftritt als Gertrude. Hochmütig wie eine Landlady schiebt sie die Schubkarre vor sich her, zupft da und dort an den Rosen. Die Königin in der Schubkarre, was für ein Bild! Als Ophelia, die Angebetete Hamlets, stöckelt Horisberger um das Bühnenrund. Dann dreht sie als Mächtigertragödin auf, wankt als gebrochene, schier wahnsinnige Liebende übers Gras, verschwindet in den Büschen. "Johanna, das reicht!", muss ihr Partner sie bremsen.

Manuel Müller ist umwerfend als Schauspieler Friedrich, der mit unerschütterlichem Selbstvertrauen und rasanter Wandlungsfähigkeit die schwersten Shakespeare-Rollen wuchtet: allen voran den Titelhelden Hamlet, den er mit irrem Blick, wild entschlossenem Furor und gelöster Haarmähne gibt. Den berühmtesten Monolog der Theatergeschichte deklamiert er köstlich pathetisch: "Sein oder Nichtsein", tönt es bedeutungsschwer durch den Park, bis Johanna den hehren Moment vermässelt. Auch den machtgierigen König Claudius, den über Leichen gehenden Lebemann, oder den von Rache getriebenen Laertes gibt Müller mit trefflich vielsagender Mimik und Gestik. Gipfel der Hamlet-Raserei im vollen Körpereinsatz ist das hitzköpfig ausgefochtene Duell zwischen dem Prinzen und Laertes.

Die Zuschauer spielen übrigens auch mit in dieser frisch-frech-ironischen Hamlet-Version. "Mörder, Mörder!", skandieren sie, wenn der fiese Claudius auftaucht, "Verräterin, Verräterin!", rufen sie empört beim Erscheinen der Gertrude, die noch eine große Meuchelszene mit Giftkelch, Ächzen und Jammern hinlegt. Ja, ein bisschen geht es zu wie zu Shakespeares Zeiten im Globe-Theater, wo das Volk tobte und johlte, das Geschehen kommentierte, die Leute ihre Brotzeit dabei hatten, und Theater ein Spiegel der Zeit und ein sinnliches und intelligentes Vergnügen war – genauso wie dieses Hamlet-Stück im Park...

– Aufführungen bis 14. September, Donnerstag, Freitag, Samstag jeweils 20 Uhr. Karten: 004161/3316856

Autor: ros